



Die Karlsruher Bürgerhefte

für die Stadt Karlsruhe und die Stadtteile Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Hagsfeld, Oberreut, Oststadt, Rintheim, Stadtmitte, Südweststadt und Weststadt

Februar 2024, Ausgabe Nr. 1

Inhaltsverzeichnis:

Der Blick ins Rathaus	1
Der Fächerblick (AKB)	3
Branddirektion Stadt Karlsruhe	6
Stadtkämmerei Stadt Karlsruhe	7
Stadtteilhäuser in Karlsruhe	10
Kids und Teens	13
Städtische Galerie Karlsruhe	14

Stober Medien GmbH

Industriestraße 12, 76344 Eggenstein,
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41
www.buergerhefte.de
buergerhefte@stober-medien.de

Redaktion:

Silvia Maier, Tobias Wolff
Für die Beiträge der AKB ist Marlies Pirlich (m.pirlich@icloud.com) verantwortlich. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion. Manuskripte und Fotos werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Anzeigen:

Annette Pawletta (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,
buergerhefte@stober-medien.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 9 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Mai, Juli, Oktober und Dezember

Verteilte Auflage: 65.000 Exemplare

Anzeigenschluss: 29. Feb. 2024 für Heft 2/2024

Den Redaktionsschluss des jeweiligen Stadtteils entnehmen Sie bitte dem gelben Innenteil.

Der Blick ins Rathaus

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup



Liebe Karlsruherinnen und Karlsruher,
ein Jahreswechsel ist die Zeit zum Innehalten, neue Kraft schöpfen und auf kommende Herausforderungen zu blicken. Davon werden wir auch

2024 wieder eine ganze Reihe vor uns haben, angefangen von den Folgen des Klimawandels über die Mobilitätswende oder die finanzielle Ausstattung für Krankenhäuser bis hin zur Umsetzung des Rechts auf Bildung für unsere Kinder. Wir können und sollten mit Optimismus und Tatkraft die Herausforderungen der Zukunft angehen und dabei stärker international Verantwortung übernehmen. Die Entscheidungen, die wir in diesem Jahr treffen, werden die Zukunft unserer Stadt und unseres Landes formen. Lassen Sie uns daher gemeinsam die Verantwortung übernehmen und aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilnehmen. Nur durch eine starke und engagierte Gemeinschaft können wir die bevorstehenden Herausforderungen meistern und eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen sicherstellen. Lassen Sie uns dieses Jahr der Entscheidungen als Ansporn nehmen, um uns bewusst zu machen, dass jede Entscheidung einen direkten Einfluss auf unser Zusammenleben hat.

Wichtige Entscheidungen müssen dabei nicht nur auf Bundes- oder Landesebene getroffen werden, sondern auch vor Ort in den Kommunen. Die Richtung können Sie mitbestimmen: Am Sonntag, 9. Juni,

Die Online-Tageszeitung für Karlsruhe

ka-news.de





finden mit der Wahl zum Europäischen Parlament, der Gemeinderatswahl und sieben Ortschaftsratswahlen in der Stadt Karlsruhe gleich mehrere Wahlvorgänge statt.

Auf kommunaler Ebene ist es wichtig, die Rolle der Städte und Gemeinden zu stärken. Hier wird Tagespolitik im wahrsten Sinne betrieben, Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger gefällt, die unser Zusammenleben und unser Gemeinwesen betreffen. Ganz anders dagegen die Europawahl: Da geht es um den europäischen Zusammenhalt, eine Errungenschaft, die zu den herausragendsten Erfolgen der Nachkriegszeit gehört. Diese gilt es zu schützen. Denn hier hat uns das Grundgesetz einen dezidierten Auftrag gegeben: „Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ Europa ist ein Teil dieser Welt.

Das Grundgesetz feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum. Seit dem 23. Mai 1949 ist es das juristische und moralische Rückgrat unserer Bundesrepublik und ihrer Gesellschaft. Die darin enthaltenen Werte gilt es damals wie heute zu verteidigen. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – bis heute wirkt dieser Satz und bildet gleichzeitig die Grundlage für die Politik dieses Landes.

Ich rufe Sie daher dazu auf, Ihre demokratischen Rechte in vollem Maße auszuüben. Gehen Sie am 9. Juni zur Wahlurne und entscheiden Sie mit darüber, wer unsere Stadt lenkt und welche Ziele wir gemeinsam verfolgen wollen. Doch nicht nur das: Ich möchte auch einen dringenden Appell an Sie richten, sich als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zu engagieren. Diese Aufgabe kann jede Person übernehmen, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt, in Karlsruhe mit Hauptwohnsitz gemeldet ist und die deutsche oder eine EU-Staatsangehörigkeit besitzt. Ihre Unterstützung ist von unschätzbarem Wert, um einen reibungslosen Ablauf der Wahlen zu gewährleisten.

Besondere Vorkenntnisse sind für den Einsatz als Wahlhelferin oder Wahlhelfer nicht erforderlich. Als Ausgleich für das Engagement bedankt sich die Stadtverwaltung mit einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 85 bis 110 Euro je nach Funktion. Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich ganz einfach unter www.karlsruhe.de/wahlen online anmelden. Ihre Fragen beantwortet das Wahlamt gerne unter 133-1244 oder per E-Mail unter wahlhelfer@karlsruhe.de.

In diesem „Jahr der Entscheidungen“ haben wir die Chance, die Weichen für eine Stadt von morgen zu stellen, die von Vielfalt, Offenheit und Solidarität geprägt ist. Lassen Sie uns diese Chance nutzen!

Ihr

Dr. Frank Mentrup
Oberbürgermeister



Partner der
Karlsruher
Bürgerhefte

www.stober-medien.de



Der Fächerblick

Arbeitsgemeinschaft
Karlsruher Bürgervereine (AKB)



*2024 mit Optimismus
oder
Mir hat geträumt*

**Liebe Karlsruher
Mitbürgerinnen und
Mitbürger,**

der Unterzeichner geht neue Wege und berichtet dieses Mal nicht von der Tagwelt. Vielmehr erinnert er sich, dass er Anfang 2024 in einer Nacht mehrere Träume zu wichtigen Themen der Stadtgesellschaft hatte.

Traum 1: Wertstofftonne

Verschiedene Meldungen in der Presse Ende letzten Jahres wiesen auf die Veränderungen bei der Wertstofftonne (mit rotem Deckel) hin. Ab 1.1.2024 ist „Knettenbrech + Gurdulic“ als Entsorgungunternehmen der Betreiber des Dualen Systems (BDS) für die Wertstofftonne zuständig. Wesentliche Änderung: Es wird schärfere Kontrollen bezüglich der Fehleinwürfe geben. Bei Fehleinwürfen bei der Wertstofftonne wird der Betreiber die Wertstofftonne stehen lassen und als kostenpflichtige Sonderleistung als Restmüll entsorgen, wurde mitgeteilt.

Was ging dem voraus?

Schon seit 2021 gab es Pläne der Stadtverwaltung, die Wertstofftonne durch

eine gelbe Tonne zu ersetzen und die Leerung dem BDS zu übergeben. Was wie eine Formalie aussah, hätte aber zur Folge gehabt, dass der Bürger nur noch Leichtverpackungen über die gelbe Tonne hätte entsorgen können. Stoffgleiche Nichtverpackungen hätte man separat als eigene Abfallfraktion sammeln und sonst irgendwie entsorgen müssen (Wertstoffstation, Sperrmüll oder). U. a. wurden diese Planungen mit dem schlechten Trennverhalten der Bürgerschaft begründet. Immerhin lagen die Fehleinwurfrate bei über 50%.

Die AKB (Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine) hat sich seit Sommer 2021 mit zahlreichen Aktivitäten gegen diese Änderungen ausgesprochen. Diese AKB-Aktivitäten haben sicher nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass der Gemeinderat im März 2023 für den Erhalt der Wertstofftonne gestimmt hat. Damit blieb es der Bürgerschaft erspart, stoffgleiche Nichtverpackungen separat zu sammeln. Das Problem der hohen Fehleinwurfrate, das zusätzliche Kosten verursacht und das Recycling reduziert, blieb erhalten.

Wenn man da nicht ins Träumen kommt?

Endlich haben es alle begriffen, dass es mit der Trennmoral so nicht weitergehen kann. Nicht vorrangig wegen der zusätzlichen Kosten sondern aus Überzeugung ging ein Ruck durch die Bürgerschaft, die Fehleinwürfe stark zu reduzieren. Jeder machte es sich zur Aufgabe, das richtige Befüllen der Wertstofftonne immer weiter zu verbessern. Es wurde geradezu Alltagsthema und man gab sich gegenseitig Ratschläge, wie bei außergewöhnlichen Abfällen zu verfahren sei. Man kam auch



Foto: Team Sauberes
Karlsruhe

mit den Mitarbeitern des neuen Entsorgungsunternehmens ins Gespräch und tauschte Erfahrungen aus.

Zusammen mit dem Entsorgungsunternehmen und der Stadtverwaltung wurden auf Wunsch der Bürgerschaft regelmäßige Analysen durchgeführt und die Verbesserung der Trennmoral gemessen.

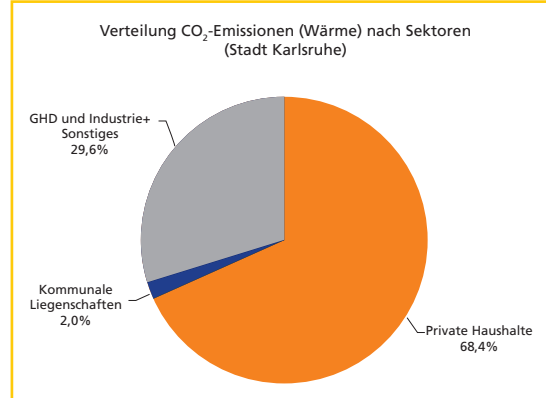
Es kam sogar soweit, dass es durch Veröffentlichung der Analysezahlen – auf Quartiere aggregiert – zu gegenseitigem Ansporn kam, besser als die Vergleichsquartiere zu werden. Es machte den Bürgern geradezu Spaß, diesem Anspruch zu genügen und damit dem Recycling und dem Klima von dieser Seite her einen Gefallen zu tun. Darüber hinaus gab der neue Betreiber die Kosteneinsparungen in Form von Gebührensenkungen an die Bürgerschaft weiter.

Gegen Ende 2024 war die Fehleinwurftrate auf den fast nicht mehr messbaren Wert von 3% gefallen. Dieses Ergebnis war für die Bürgerschaft der Anlass, ein großes Fehleinwurfvermeidungsfest zusammen mit dem neuen Betreiber zu feiern. TSK durfte dabei aber nicht fehlen.

Man wird doch noch träumen dürfen.

Traum 2: Energieleitplan (ELP)

Wie im letzten Heft berichtet steht jetzt fest, dass 2023 das wärmste Jahr seit der Wetteraufzeichnung ist, was zweifellos mit dem Klimawandel zu tun hat. Alle Bürgerinnen und Bürger nehmen diese von Wissenschaftlern weltweit festgestellte Tatsache so ernst, dass sie bereits angefangen haben, ihr Verhalten nach und nach zu verändern. Sie sehen auch ein, dass die industrialisierten Länder früher damit anfangen müssen und den an-



Verteilung CO₂-Emissionen nach Sektoren im Bereich Wärme

(Quelle: tilia GmbH / Smart Geomatics, aus dem Energieleitplan)

deren Ländern noch ein gewisser Nachholeffekt zuzugestehen ist.

Die in Deutschland gesetzten Ziele zur Energiewende werden breit begrüßt, aber z. T. noch als zu zögerlich empfunden. Der **Energieleitplan** für Karlsruhe mit Ziel Klimaneutralität 2040 wurde mit großen Hoffnungen erwartet und mit regem Interesse gelesen.

Man hatte zwar im ersten Wurf schon deutlich Konkretes erwartet, gab sich aber trotzdem erstmal mit der Bestandsaufnahme zufrieden, weil die Bürgerschaft davon ausging, dass die Stadtverwaltung zusammen mit den Stadtwerken und der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur KEK sofort daran gehen würden, den ELP ambitioniert fortzuschreiben, um unmittelbar mit der Durchführung der Wärmewende beginnen und damit den Heizungstausch schnellstens vorantreiben zu können.

Es wurde auch sehr positiv aufgenommen, dass die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB) eine Arbeitsgruppe „Energiewende“ bereits im Frühjahr 2023 gegründet hat. Für die



Wohnen für Hilfe – gemeinsam lebt sich's besser!

Sie haben ein Zimmer frei?
Sie freuen sich über Gesellschaft und
Unterstützung im Alltag?

Wir vermitteln Ihnen engagierte
Studierende auf Zimmersuche.
So wohnen Sie nicht mehr alleine und
haben Hilfe z.B. beim Einkauf, im
Haushalt oder für Begleitungen.

Info: 0721 91230-70

wohnen@paritaet-ka.de
www.paritaet-ka.de/wohnenfuerhilfe

 **Paritätische
Sozialdienste** in Kooperation
mit

stu
die
ren
den
werk
KARLSRUHE




Julia Reiche FREIE
TRAUERREDNERIN

Tel: 0176 - 5575 2095
www.juliareiche.de

IN GUTEN HÄNDEN

Trauerhilfe seit 1902



Trauerzentrum Karlsruhe



TRAUERHILFE STIER

Gerwigstr. 10 · 76131 Karlsruhe · (0721) 9646010



Ein Familienbetrieb
SEIT 2014

Ambulant betreute Pflege - Wohngemeinschaften

Wir bieten den Wohnraum der zu Ihnen passt!

Unsere Leistungen

mgl. ab Pflegegrad 2 - 5

- Barrierefreies Zuhause
- Kleine, individuell betreute Wohngruppen
- Betreuungspersonal 24h / 7 Tage die Woche
- Ambulante Pflege durch examiniertes Personal
- Eigenes oder gestelltes Mobiliar
- Vollumfänglicher Reinigungsservice
- Hausmeisterservice
- Telefonie-, Fernseh- und Internetanschluss
- 3x täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Inkl. Getränke, Kaffee und Kuchen am Nachmittag
- Inkl. Güter des täglichen Bedarfs
- Umzugservice

9 Wohngemeinschaften in ganz Karlsruhe und Umgebung

Sie möchten mehr erfahren? Kontaktieren Sie uns!

Telefon: 0721 - 89 3333 0

Mobil: 0171 300 50 80

E-Mail: info@bs-pflege-ka.de

www.bs-pflegedienst-ka.de

 [bs_ambulanter_pflegedienst](https://www.instagram.com/bs_ambulanter_pflegedienst)

[#wirsendpflege](https://www.instagram.com/wirsendpflege)



Verabschiedung des ELP im städtischen Ausschuss und im Gemeinderat im Herbst 2023 hatte die AKB eine kritische Stellungnahme geschrieben, die in beiden Gremien voll in der Debatte berücksichtigt wurde.

Die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Stadtwerken und der KEK haben allen Forderungen der AKB zugestimmt und sind diesen auch unmittelbar nachgekommen, sodass bereits im Laufe 2024 weitere Mittel ausreichend im Haushalt eingestellt wurden, um die Startermaßnahmen bereits umzusetzen und auf alle Bereiche der Stadt zu übertragen sowie verbindliche Ausbaupläne für die Strom- und Wärmenetze straßenscharf zu planen.

Alle Planungsschritte wurden mit der Bevölkerung im Laufe 2024 in geeigneter Weise kommuniziert und kreative Lösungsideen ausgetauscht. Es bildete sich geradezu eine städtische Wärmewendebewegung, die von fast allen Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen wurde. Daher konnte bereits im Spätherbst 2024 eine zentrale Wärmewendefeier auf dem Marktplatz stattfinden, an der die Bevölkerung großen Anteil nahm.

Man wird doch noch träumen dürfen.

Traum 3: Leitlinienprozess Öffentlichkeitsbeteiligung der Bürgerschaft/BVe

Die Geschichte der Bürgerbeteiligung reicht nicht weit zurück. Weder bei der Einführung der Demokratie 1919 noch ab 1949 war Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene ein Thema, auch noch nicht in den 1980/90er Jahren. Erst mit der AG Bürgerbeteiligung der Stadt Karlsruhe April 2012 wurde ein Konzept der syste-

matischen Bürgerbeteiligung erarbeitet und festgelegt.

Bürgervereine wurden zwar mit ihrem fast 100-jährigen Wirken gewürdigt, wurden aber trotzdem als Beteiligungsformat nicht einbezogen.

Aktuell gibt es wieder einen neuen Anlauf in Form eines Leitlinienprozesses, mit dem künftige Rahmenbedingungen der Öffentlichkeitsbeteiligung definiert werden sollen. Ziel ist es die Transparenz von Beteiligungsprozessen zu erhöhen, verbindliche Standards einzuführen und Beteiligung langfristig im Stadtgeschehen zu verankern.

Wenn man da nicht ins Träumen kommt?

Die Öffentlichkeitsbeteiligung in Karlsruhe wird nicht nur auf verbindliche Strukturen und Standards festgelegt, sie wird auch praktisch ernsthaft und transparent umgesetzt. Bürgerinnen und Bürger werden nicht nur einbezogen, sondern fühlen sich auch einbezogen. Sie gestalten bei den jeweiligen Prozessen auf Augenhöhe mit. Vom neuen Initiativrecht der Bürgerschaft wird rege Gebrauch gemacht, das von der Verwaltung und Politik ernsthaft anerkannt und sehr geschätzt wird. Das Vertrauen zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung wächst dadurch exponentiell und wird nicht mehr enttäuscht. Dabei werden die Heterogenität, Interessenvielfalt und das Mitwirkungsbedürfnis der Bevölkerung voll anerkannt. Bei einem nie gekannten Ausbau der Digitalisierung, die geradezu selbsterklärend ist, wird die Effizienz der Beteiligung in neuer Dimension möglich. Es ist eine Wonne, zu erkennen, wie das demokratische Miteinander einen ganz neuen Schub erfährt. „Politikverdrossen-



heit“ gerät ganz schnell in Vergessenheit. Nach kurzer Zeit haben sich die Beteiligungsprozesse so eingespielt und ist das Vertrauen so gewachsen, dass die Bürgerschaft nicht mehr bei allen Prozessen, auch aus Zeitgründen, beteiligt werden wollte oder konnte. Sie konnte sich ja bereits überzeugen, dass Politik und Verwaltung nicht mehr an den Menschen vorbeiplanen.

Da kommen die Bürgervereine und andere relevanten gesellschaftlichen Vereinigungen ins Spiel, die auch in die Beteiligungsprozesse neu einbezogen wurden. Bürgervereine haben eine feste, verbrieft Rolle bekommen. Die Bürgervereine werden zu allen Entscheidungen stadtteilspezifisch zu ihrem Stadtteil einbezogen wie auch bei stadtweiten Entscheidungen die AKB. Sie sind in ihrer Mitwirkung den Ortsverwaltungen nahezu gleichgestellt.

Und was bemerkenswert ist: Politik und Verwaltung sind hoch zufrieden.

Auch hier deutete sich an, dass die Bevölkerung bereits Ende 2024 eine große Festivität zusammen mit Politik und Verwaltung veranstalten wollte, nämlich ein großes stadtweites Beteiligungs- und Demokratiefest. Da aber in den anderen Träumen bereits schon heftig gefeiert wird, wurde dieses Fest auf 2025 verschoben.

Man wird doch noch träumen dürfen.

Mit diesen 3 Träumen war die Nacht aber auch schon vorbei und damit auch das Träumen. Warum aber nicht im Wachzustand diese und andere Träume als Vision einfach weiterverfolgen?

*Ihr AKB-Vorsitzender
Dr. Helmut Rempp*

**Bad & IDEE
fuller®**

**Bäder · Fliesen · Blechnerei
Heizung · Sanitärtechnik**

**www.fuller.de
KA Tel. 0721/61 30 33**

**Neuer Glanz
für Ihre Wanne**

- Beschichtung von Wannen und Duschtassen
- Reparatur von Email- und Acrylschäden
- Aufpolieren von Badewannen
- Einbringen von Rutschhemmung
- Fugenerneuerung

**Kostenlose
Beratung:
0721-955 190 0**

www.bazuba.de • 76187 Karlsruhe **bazuba**

Stadtkämmerei

Stadt Karlsruhe schmückt Gräber verstorbener Nachlass- und Stiftungsgebender

„Wenn eine Person ihr Erbe der Stadt Karlsruhe anvertraut, ist das für uns in jedem einzelnen Fall etwas Besonderes.“ Das sagt Ursula Voboril, die sich bei der Stadt um die Stiftungen kümmert, die Bürgerinnen und Bürger zugunsten der Stadt errichten. „Ob als Nachlass oder als eigene Stiftung – diese Personen haben sich bewusst dafür entschieden, ihr Erbe für eine noch lebenswertere Stadt einzusetzen“, so Ursula Voboril weiter. Daher ist es der Stadt Karlsruhe ein Anliegen, diese besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements sichtbar zu machen. Ein Baustein dieser Würdigungskultur sind die Gestecke, mit de-



nen die Stadt jedes Jahr zur Vorweihnachtszeit die Gräber der Nachlass- und Stiftungsgebenden schmückt. Die Gestecke haben eine Schleife in den Stadtfarben rot und gelb und darauf heißt es: „Die Stadt Karlsruhe dankt

für das großzügige Erbe“. Mittlerweile sind es über 40 Gräber von Nachlass- und Stiftungsgebenden im gesamten Stadtgebiet, die die Stadt Karlsruhe erhält und pflegt.

„Ich bin jedes Mal fasziniert, wenn ich auf ein Jahr zurückblicke und sehe, was die Nachlass- und Stiftungsmittel wieder möglich gemacht haben,“ freut sich Ursula Voboril. Sie erläutert: „In diesem Jahr haben Stiftungsmittel unter vielen anderen Hilfen beispielsweise einem Kind einen Landschulheimaufenthalt ermöglicht, wir konnten ein Gehwagentraining in einem Seniorenzentrum organisieren, konnten Preise an Geigenschüler*innen vergeben und einen Sekretabsauger für Babys im Städtischen Klinikum beschaffen.“ Ebenfalls im Städtischen Klinikum kam der Nachlass von Max und Elfriede Elzemann zum Einsatz. Er ermöglichte dort die Einrichtung einer Begegnungsstätte im Freien, die Patientinnen und Patienten, ihren Angehörigen sowie Mitarbeitenden Platz für eine Auszeit und ein Miteinander bietet.

Der Rückblick auf das Jahr zur Weihnachtszeit ist für Ursula Voboril nicht nur Anlass, die Hilfen zu rekapitulieren, die geleistet wurden. „Er ist auch eine schöne Gelegenheit, auf diejenigen zu blicken, die sie möglich gemacht haben und sie zu ehren.“

Branddirektion Stadt Karlsruhe

Gemeinsam vorbereitet sein – Ein Aufruf zur Katastrophenvorsorge

Der Katastrophenschutz ist angesichts der zunehmenden Naturereignisse und anderer potenziellen Gefahren von großer Bedeutung und rückt immer stärker in den Fokus. Daher fand zu diesem zentralen Thema am 15. November 2023 eine thematische Vollversammlung der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine (AKB) e.V. statt, bei der Frau Dr. Michaela Hofmann und Herr Jens Weber von der Branddirektion Karlsruhe über die aktuellen Herausforderungen im Katastrophenschutz informierten. Ein besonders wichtiges Anliegen in diesem Zusammenhang ist die Selbstvorsorge, denn jede Bürgerin und jeder Bürger sollte in der Lage sein, bis zu einem gewissen Maß für sich selbst und seine Familie in Notfällen zu sorgen.

Uns könnten jederzeit unvorhergesehene Ereignisse treffen. Dabei ist die Bandbreite an möglichen Ereignissen sehr groß. Von Überschwemmungen, Stürmen oder extremer Hitze über Ausfälle in der Trinkwasserversorgung bis hin zu Stromausfällen ist vieles möglich. Die Abteilung Einsatzplanung und Katastrophenschutz der Branddirektion beschäftigt sich daher mit Planung zur Vorsorge und Bewältigung solcher Notsituationen. Mindestens genauso wichtig wie die Vorbereitung der Unteren Katastrophenschutzbehörden ist sowohl die individuelle Vorbereitung als auch die solidarische Unterstützung in Notlagen untereinander.

Zur individuellen Vorsorge gehört beispielsweise das Vorhalten eines Notvorrates

Fortsetzung auf S. 9 im roten Teil



Fortsetzung von S. 8 im roten Teil

an Essen & Trinken, wichtiger Medikamente, Bargelds oder eines Notgepäcks. Aber auch die individuelle Sicherheit rund um das Haus, wie ein ausreichender Blitzschutz, das Sichern von losen Gegenständen oder der Hochwasserschutz, sind wichtig. Die solidarische Unterstützung innerhalb der Gemeinschaft während Notlagen ist von großer Bedeutung, denn nur gemeinsam kann sichergestellt werden, dass jeder Hilfe erhält, insbesondere diejenigen, die aufgrund von Alter oder Einschränkungen möglicherweise besondere Unterstützung benötigen. Die Homepage des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) bietet wertvolle Informationen, Ratschläge und praktische Leitfäden für die persönliche Vorsorge.

Abrufbar ist die Homepage unter www.bbk.bund.de oder unter dem folgenden QR-Code.



Der Ratgeber für Notfallvorsorge und richtiges Handeln in Notsituationen fasst alle wichtigen Punkte für Bürgerinnen und Bürger zusammen und kann online über die Homepage des BBK abgerufen oder als Broschüre bestellt werden.

Beim an den Vortrag anschließenden Gedankenaustausch der Anwesenden wurde deutlich, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Selbstvorsorge in der Bevölkerung gestärkt werden muss. Durch die Bürgervereine können die an diesem Abend dargestellten Empfehlungen der Katastrophenschutz-Behörde sowie des BBK aktiv in ihre Gemeinschaften getragen werden.

Sven Straßburger

Praxis für Ergotherapie und Neurofeedback

Effektive Behandlungen bei AD(H)S,
motorischen und kognitiven Erkrankungen.

www.ergotherapie-strassburger.de

Sternbergstraße 10
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 - 783 16 888

Gerne auch als Hausbesuch

SCHÜCO
PREMIUM PARTNER

www.armbruster-fenster.de

ARMBRUSTER
FENSTER | HAUSTÜREN | SCHIEBETÜREN | GLASFASSADEN

Armbruster Bauelemente GmbH & Co. KG
An der Rosswald 6 | 76229 Karlsruhe
Tel.: 0721-623590 | info@armbruster-fenster.de



Sonntagstanz – Tanzcafé in der Weißen Rose Oberreut



Stadt Karlsruhe
Sozial- und
Jugendbehörde –
Stadtteilkoordination
und Seniorenbüro



stja



Tanzen ist Medizin für Körper und Seele, Tanzen ist Geselligkeit und Zusammenkommen. In der Weißen Rose Oberreut können Seniorinnen und Senioren (und solche die es werden wollen) von nun an das Tanzbein schwingen. Jede und jeder ist willkommen, ob mit oder ohne Partner*in, ob mit oder ohne Vorkenntnisse!

Kommen Sie einfach vorbei – Wir freuen uns auf Sie!

Beginn ab 14 Uhr
Eintritt 3 Euro

Ort

Jugend- und Gemeinschaftszentrum
Weiße Rose
Otto-Wels-Straße 31
76189 Karlsruhe

Kontakt

seniorentanz@gmx.de

Termine 2024

- **Eröffnungstag**
14. Januar
- 18. Februar
- 17 März
- 21. April
- 26. Mai
- 16. Juni
- 21. Juli
- 25. August
- 15. September
- 20. Oktober
- 10. November
- 15. Dezember

© Stadt Karlsruhe | Layout: Vorreiter | Bild: Pavel Losevsky/stock.adobe.com | Druck: Rathausdruckerei, Recyclingpapier | Stand: April 2023

Stadtteilhäuser in Karlsruhe – Orte des Engagements und der Partizipation

Stadtteilhäuser stärken das „Wir im Quartier“

Durch ihre offene Willkommenskultur sind Stadtteilhäuser Orte der Begegnung und der Vielfalt für alle Menschen im Quartier. Stadtteilhäuser sind eine Raumförderung der Stadt Karlsruhe. Als Anlaufstelle im Stadtteil bieten sie diverse Angebote für Groß und Klein. Es finden regelmäßige Angebote oder Einzelver-

anstaltungen statt. Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohner sind eingeladen, sich zu vernetzen, Kontakte zu knüpfen und sich einzubringen. Vorbeikommen, Reinschnuppern und Mitmachen lautet die Devise.

Stadtteilhäuser machen sich stark für Begegnung und Austausch, Partizipation und Teilhabe, Information und Beratung sowie Engagementförderung und Selbstorganisation. Ausgehend von einem gemeinsamen Leitbild können Stadtteilhäuser ihre individuellen Schwerpunkte



Nachbarschaftshilfe Sonnenblume e.V.



Benötigen Sie eine Alltagshilfe?

Wir

- ...erledigen Putzarbeiten und Einkäufe
- ...kochen für Sie
- ...begleiten Sie zum Arzt oder anderen Terminen
- ...erledigen kleine Garten- und Handwerksarbeiten
- ...unterhalten uns gerne, lesen Ihnen etwas vor
- ...oder gehen mit Ihnen spazieren

Ab Pflegegrad I übernimmt die Pflegekasse 125,00 € monatlich der Kosten unserer Servicedienstleistung (SGB § 11). Dies entspricht bei uns 6 Stunden Alltagshilfe inklusive Fahrtkosten, Unfall- und Haftpflichtversicherung. Bekannte / Nachbarn die Sie unterstützen möchten, können sich ebenfalls bei uns als Mithelfer anmelden.



Wir sind gerne für Sie da!
Tel. 0721 609 950 64



Spendenkonto:
DE95 6619 0000 0010 4291 96

Suchen Sie Arbeiten und wollen sich ein kleines Taschengeld dazuverdienen?

Wir suchen Helfer in Ihrem Stadtgebiet für hilfsbedürftige Menschen in unserem Verein.

Zeiteinteilung flexibel nach Absprache.
Die Hilfsbedürftigen freuen sich schon auf Sie!

Aufwandsentschädigung:
12,00 € netto pro Stunde
bis zu 3.000 € steuerfrei
wird nicht auf Bürgergeld oder Rente angerechnet

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!
Tel. 0721 609 950 64

info@nachbarschaftshilfe-sonnenblume.de
www.nachbarschaftshilfe-sonnenblume.de



**Besser als gut.
Badens
beste Bank.**

Das Dutzend ist voll: 12 Jahre beste Privatkundenberatung.

Wir haben noch lange
nicht genug,
sagen #Danke und
machen weiter.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe



setzen. Das Angebotsspektrum kann viele Themenfelder abdecken. Möglichkeiten des generationenübergreifenden Austausches bieten beispielsweise Spielgruppen, Gesprächskreise oder Eltern-Kind-Treffs. Ehrenamtliche Gruppen und Initiativen aus dem Stadtteil können sich in den Räumlichkeiten treffen. Informationen für Ratsuchende werden in Form von Fachberatungsangeboten oder Selbsthilfegruppen bereitgestellt. Das lebenslange Lernen wird beispielsweise durch Hausaufgabenhilfe oder IT-Beratungen gefördert. Die Angebote und Dienstleistungen der Stadtteilhäuser sind in der Regel beitragsfrei oder gegen geringe Kostenbeiträge zugänglich.

Ein Stadtteilhaus ist eine Stadteilaufgabe

Als starker Kooperationspartner sind Stadtteilhäuser gut vernetzt und im Austausch mit den im Stadtteil aktiven Institutionen sowie den Stadtteilbewohnerinnen und Stadtteilbewohnern. Bürgerschaftliches Engagement wird

von den Trägerinnen und Trägern der Stadtteilhäuser und beteiligten Unterstützerinnen und Unterstützern gezielt gefördert und begleitet. Sei es um eigene Ideen zu verwirklichen, Projekte zu entwickeln oder für den Betrieb des Stadtteilhauses selbst. Es braucht viele Engagierte für die Organisation und Angebotsvielfalt eines Stadtteilhauses.

Das Förderprogramm „Stadtteilhäuser“ der Stadt Karlsruhe

Das Amt für Stadtentwicklung bezuschusst Stadtteilhäuser mit einer Raumbeförderung. Die Förderung beinhaltet Mietkosten, Betriebsnebenkosten, Reinigungskosten und Kosten der Erstaussstattung. Am 1. Januar 2024 tritt die neue Förderrichtlinie Stadtteilhäuser in Kraft und löst damit die bestehenden Grundsätze zur Förderung von Bürgerzentren in Karlsruhe ab. Derzeit gibt es sechs städtisch geförderte Bürgerzentren (Mühlburg, Daxlanden, Knielingen, Nordweststadt, Südstadt, Südweststadt).

Der zuständige Fachbereich „Büro für Mitwirkung und Engagement (BME)“ berät und begleitet interessierte Vorhabenträger von der Idee, über die Erarbeitung eines abgestimmten Nutzungskonzeptes bis hin zur Umsetzung eines Stadtteilhauses. Bei Fragen rund um das Förderprogramm für Stadtteilhäuser melden Sie sich gerne unter bme@afsta.karlsruhe.de oder telefonisch unter 0721 133 1212.



Foto panthermedia_B505218994_1748x1165
Quelle: © PantherMedia_romanchazov27_CMYK



Stadtjugendausschuss Karlsruhe informiert:

Nicht mehr benötigte Fischertechniksets gesucht

Fischertechnik verstaubt im Keller oder auf dem Dachboden? Dann haben wir die Lösung: der Stadtjugendausschuss e. V. (stja) nimmt gerne entsprechende Spenden entgegen, damit Kinder damit tüfteln und zum Beispiel große Kugelbahnen konstruieren können. So bekommen sie auf spielerische Weise einen Zugang zu Technik und Informatik. Im Rahmen eines vom Bildungsministerium geförderten Clusters in Kooperation mit der Technika, einer Initiative des CyberForums, und dem IPEK vom KIT wird das gespendete Spielmaterial an Kinder- und Jugendhäuser sowie andere Einrichtungen des stja weitergegeben. Hier sollen vor allem die Kinder und Jugendlichen gefördert werden, die sonst nur wenig Zugang zu diesen Themen bekommen. Ansprechpartnerin ist Bettina Bräuninger (b.braeuninger@stja.de).

Mehr Informationen
finden sich unter:

[https://stja.de/thema/bildung/spielenmachtstark/
#technikalabs-mit-fischertechnik](https://stja.de/thema/bildung/spielenmachtstark/#technikalabs-mit-fischertechnik)



Buchung von Ferienprogrammen ohne Koffer ab Anfang Februar möglich

Seit Donnerstag, 1. Februar, können die ersten Ferienprogramme des stja über das Portal www.ferien-karlsruhe.de gebucht werden. Es handelt sich um die besonders gefragten Plätze für die Zirkusangebote und das „Camp der tausend Möglichkeiten“ in den Sommerferien. In wenigen Tagen, am Dienstag, 6. Februar, ab 18 Uhr, sind die „Ferien ohne Koffer“-Angebote in den Oster-, Pfingst- und Herbstferien möglich, um 19 Uhr kommen die restlichen Sommerferien-Angebote in diesem Bereich hinzu.

Daneben gibt es auch noch viele weitere Ferien ohne Koffer-Programme mit attraktiven Angeboten. Unter anderem können die Kinder und Jugendlichen in vielen Ferien auch wohnortnahe Angebote besuchen, beispielsweise in den Kinder- und Jugendhäusern. Insgesamt stehen auch in diesem mehrere tausend Ferienplätze für Kinder zwischen sechs und 17 Jahren zur Verfügung. Darunter sind auch die Ferien mit Koffer-Angebote. Sie beinhalten Freizeiten und Camps in der Region, in Deutschland und in Europa und können jetzt schon gebucht werden. Online können die Prospekte unter www.ferien-karlsruhe.de schon heruntergeladen werden, in gedruckter Form sind die Prospekte beim jfbw, Bürgerstraße 165, in vielen Rathäusern und Bürgerbüros, Büchereien sowie viele weiteren Stellen erhältlich.





Die Städtische Galerie Karlsruhe
ist das Kunstmuseum der Stadt

Städtische Galerie Karlsruhe

»So viel Anfang!« beleuchtet ein bislang weitgehend unterschlagenes Kapitel der deutschen Kunst und verschafft fünfzehn außergewöhnlichen Künstlerinnen der Moderne und ihrem späten, nach 1945 entstandenen Werk die verdiente Aufmerksamkeit. Die Ausstellung präsentiert rund 140 Gemälde, Zeichnungen und Grafiken, die aus Museumsdepots und privaten Nachlässen nun erstmals umfänglich zusammengetragen wurden. Die Künstlerinnen sind: Ella Bergmann-Michel, Helena Buchholtz-Starck, Maria von Heider-Schweinitz, Hannah Höch, Grethe Jürgens, Ida Kerkovius, Lotte Laserstein, Margaret Camilla Leiteritz, Jeanne Mammen, Gabriele Münter, Hanna Nagel, Alexandra Povòrina, Marie-Louise von Rogister, Louise Rösler und Eleonora Rozanek.

Die zwischen 1877 und 1907 geborenen Künstlerinnen nahmen ihr Studium meist noch in privaten Malateliers, Damenakademien oder aber im Ausland auf. Einhergehend mit der fortschreitenden Emanzipationsbewegung in Deutschland, erhielten sie ab 1919 erstmals die Möglichkeit sich auch an den öffentlichen Kunstakademien regulär einzuschreiben. Die meisten der ausgestellten Künstlerinnen waren in den Jahrzehnten vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten Teil einer über Deutschland hinaus vernetzten Avantgarde: Sie waren beteiligt an Ausstellungen des Blauen Reiter oder des Dada-Kreises, lernten am Bauhaus oder prägten die Kunst der Weimarer Republik. Unter der NS-Herrschaft konnten sie, wie ihre nicht regimetreuen männlichen Kollegen, oftmals nur noch



Mammen, Geflüster, um 1967

eingeschränkt weiterarbeiten, wurden diskriminiert oder mussten gar ins Exil flüchten. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs konnten sie kaum an frühere Erfolge und noch weniger an die männlich dominierte Kunstszene der 1950er- und 60er-Jahre anknüpfen.

In der Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin als Partnerinstitut realisiert wird, visualisieren etwa 140 Exponate dieser 15 Künstlerinnen ein Spektrum der deutschen Nachkriegsmoderne, das es noch zu entdecken gilt.

Machtlos bei Hassreden?

Hass, Extremismus und Propaganda sind ein großes Problem im Netz. Die Kommentarspalten und sozialen Medien sind voll von aufgeheizten und unsachlichen Diskussionen und oft ist nicht ganz klar, ob die Äußerungen noch unter die Meinungsfreiheit fallen oder bereits ein Tatbestand für z.B. Beleidigungen sind. Der vhs-Vortrag am 8.2. ordnet anhand von praktischen Beispielen ein – was ist Hassrede, welchen Schaden richtet sie an und wie kann man als Netzgesellschaft dagegen vorgehen? Es werden Organisationen und Stellen vorgestellt, bei denen man Hilfe bekommen oder Hassrede melden kann. Durch die konkrete Auseinandersetzung wird man dazu befähigt, den extremistischen Charakter von Botschaften zu entschlüsseln und Hassrede so zu kontern, dass man nicht selbst zum Opfer der Verunglimpfungen wird. (Kurs 233-24208)

Weitere Informationen und Kursideen unter vhs-karlsruhe.de

Jetzt anmelden sichert den Platz im Wunschkurs.



20 KURSIDEEN

FEBRUAR

	DATUM	KURS-NR.
Spanisch A1.1 – Kompaktwoche in den Faschingsferien	ab 12.2.	241-78113
Fake-News prüfen und erkennen	21.2.	241-24061
Energie- und Stromerzeugung mit Wärmepumpen u.a. günstigen Alternativen	22.2.	241-28027
Yin-Yoga Workshop	23.2.	241-46700
Ein Nähtag ganz für mich allein	24.2.	241-37134
Ideenwerkstatt Businessplan – auf den Finanzplan kommt es an!	28.2.	241-65017

MÄRZ

Angewandte Chinesische Medizin im Alltag	3.3.	241-47501
Englisch B2/C1 Conversation – All a buzz in March & April	ab 7.3.	241-75484
Einkommenssteuererklärung verständlich gemacht	10.3.	241-69343
Perspektivwechsel: Literatur aus Israel & Palästina	11.3.	241-30518
Klima-Puzzle Workshop – Wir haben die Karten in der Hand	12.3.	241-26034
The Planetary Health Diet – gesunde und nachhaltige Ernährung	14.3.	241-40203
Stresssituationen mental kompensieren	21.3.	241-63045
Pralinen Workshop – Osterspecial	23.3.	241-54014

APRIL

Stärkenanalyse für die berufliche Weiterentwicklung	12.4.	241-63055
Frühlingserwachen! Auf Spurensuche in der Natur	14.4.	241-26045
Rechtshistorischer Rundgang in Karlsruhe	16.4.	241-23069
Abstrakte Fotografie kennenlernen, verstehen, umsetzen	ab 16.4.	241-36112
Soup'n'Salad	19.4.	241-50113
Zeitgenössischer Tanz	21.4.	241-44174



Jetzt
anmelden!



Weitere Informationen: 0721/98575-0 oder vhs-karlsruhe.de
Volkshochschule Karlsruhe | Kaiserallee 12e | 76133 Karlsruhe





E-COMMERCE MEETS PINSA

WAS HAT E-COMMERCE EIGENTLICH MIT PINSA ZU TUN?

Wir von der solute GmbH aus Karlsruhe lieben nicht nur günstige Preise, sondern auch Pinsa. Unsere Leidenschaft für gutes Essen geht so weit, dass wir einen eigenen Pizzaofen auf unserer Dachterrasse haben, auf der regelmäßig die Pizza-Meister aus dem Team ihr Können zeigen. Bei einer Feierabend-Runde im Jahr 2023 entsteht die Idee einer Pizza Challenge in Zusammenarbeit mit dem Cyberforum, um den besten Hobby-Pizzabäcker aus Karlsruhe und der Umgebung zu küren. Dort lernen wir Niklas mit seinen herausragenden Pinsen kennen und sind sofort begeistert. So entsteht die Idee: **Pinsa powered by billiger.de.**

“YES, WE'RE PINSA LOVERS!”



Stolz unterstützen wir Niklas' Foodtruck als Teil unseres Engagements in der E-Commerce-Region Karlsruhe.

billiger.de

DEIN TRANSPARENTER PREISVERGLEICH



1.800 **VERSCHIEDENE KATEGORIEN** 100 MIO. **ANGEBOTE** 1 MRD. **ANGEBOTSÄNDERUNGEN PRO TAG**

Jeden Monat vertrauen über 3 Millionen Leute auf **billiger.de**, um die besten Preise zu finden. Und das aus gutem Grund!

Bei uns findest du eine riesige Auswahl an Produkten aus verschiedenen Kategorien zu den besten Preisen. Vergleiche bequem Angebote von verschiedenen Shops für Elektronik, Mode und mehr - um das beste Schnäppchen zu entdecken.

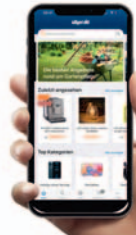
Spare Zeit und Geld mit uns für ein bequemes Einkaufserlebnis!



Jeden Tag neue Deals entdecken!



billiger.de



NEUBAU VON 7 STADTHÄUSERN

Gellertstraße 4a - 4g in der Karlsruher Weststadt

2. Reihe

1. Lage

In einer der begehrtesten Lagen von Karlsruhe entstehen 7 Reihenhäuser mit ca. 138 m² Wohnfläche.

Bereits im Bau - Fertigstellung im Sommer 2024

virtueller 3D-Rundgang:



Sonderkonditionen ab 1,3 % Zins



gebaka Bau GmbH

T 0721 98 25 27

E vertrieb@gebaka.de

W www.gebaka.de